

1 Quentchen ein. Oder man gebe 2 Quentchen Küchensalz und 1 Quentchen Salpeter auf einmal, in Wasser aufgelöst, ein.

Das Alter der Schafe erkennt man an den Zähnen. Im ersten Jahre haben sie 8 spitzige Vorderzähne. Vom ersten bis zum zweiten verlieren sie die beiden mittlern, und bekommen 2 breitere und stumpfere dafür. Und so wechseln sie von Jahr zu Jahr bis ins fünfte Jahr die beiden Zähne, die auch immer breiter und stumpfer werden. Die Zähne behalten sie bis ins achte Jahr, wo ihnen die zwei ersten ausfallen; und so verlieren sie von Jahr zu Jahr zwei Zähne, daß sie im elften Jahre gar keine Vorderzähne mehr haben.

Wenn die Augenlieder des Schafes schon roth sind, so ist es ein Zeichen der Gesundheit: sind sie aber bleich, wenig roth und schwarzäugig, so ist es ein Zeichen der Kränklichkeit.

---

## Von den Krankheiten der Schweine.

### 1. Von dem Hinterbrand.

Das Schwein, das von dieser Krankheit befallen wird, ist wie kreuzlahm, es kann kaum auf den Hinterfüßen stehen, und schleppt sie mit Mühe nach. Auf der Zunge zeigen sich dabei meistens kleine Blasen. Wenn die Krankheit stark zunimmt, so fallen ihm bisweilen die Borsten aus, und wenn man sie ausrupft, so sind sie an der Wurzel blutig.

Man sucht ihm das Maul mit Salzwasser oder Lauge zu reinigen und auszuwaschen. Innerlich giebt man ihm Folgendes: Man nimmt  $\frac{1}{2}$  Pfund Spießglas, 1 Quentchen Schwefel,  $\frac{1}{2}$  Quentchen Kampher, macht es mit Honig und Mehl zu Pillen, und giebt täglich eine solche Pille bis zur Genesung. Zur Nahrung giebt man ihm Molken, mit Kleie oder Mehl angerührt.

### 2. Vom Rankorn oder Gerstenkorn.

Das Schwein bekommt oft eine weiße Blatter am Saumen oder sonst im Maule, in der Größe einer Erbse.

und hat ein böses, überhandnehmendes Fieber dabei. Es kann innerhalb 24 Stunden sterben.

Das Thier versagt das Futter, hat trübe Augen, wühlt mit dem Rüssel, zittert mit Kopf und Füßen und grunzt ängstlich. Es entsteht dabei eine Halsentzündung.

Das Uebel scheint mit den Zungenblättern beim Rindviehe Aehnlichkeit zu haben, und man weiß noch kein anderes Mittel dagegen, als daß man die Blätter, wie beim Rindviehe, ausschneidet und die Wunde mit Essig und Salz reibt.

### 3. Von den Finnen.

Die Finnen bei den Schweinen sind Blasenwürmer oder eine unschädliche Wurmkrankheit, und keine Krankheit, die das Fleisch und die Säfte verdirbt.

Das Schwein, welches Finnen hat, hat eine heisere Stimme und unter der Zunge mehre weiße Blättern.

Man kann diese Blasenwürmer auf folgende Art zerstören. Man lösche in dem Futter einige Male einen Brand von Eichenholz ab. Oder man streue etliche Male oder alle Tage eine Hand voll Asche auf das Futter, oder gebe ihm öfters Lauge von Holzasche auf das Futter. Noch stärker wirkt der glänzende Kaminruß, von dem man etliche Male auf das Futter streut. Wenn die Schweine mit Erbsen und Linsen gefüttert werden, sollen die Finnen auch vergehen. Zuverlässig vertreibt das die Finnen, wenn man dem Schweine wöchentlich 1 bis 2 Mal, jedes Mal eine gute Messerspiße voll, oder  $\frac{1}{2}$  Quentchen feingestossenes Spießglas, oder noch besser, Spießglasleber mit Brod vermischet giebt. Denn das Spießglas reinigt zugleich das Blut und befördert den Appetit. Man darf es also jedem Massschwein geben, das auch keine Finnen hat.

### 4. Mittel, die Schweine vor allerlei Krankheiten zu bewahren.

Dies ist eben das Spießglas, von dem in Nr. 3 gegen die Finnen die Rede war. Man gebe dem Schweine wöchentlich 1 bis 2 Mal, jedes Mal  $\frac{1}{2}$  Quentchen fein zu Staub gestossen, in Brod geknetet. Auch gebe man dem Schweine reichlich Salz unter das Fressen.

Arzneibuch.

Ⓛ



Auch kann man für 1 Egr. Spießglas und für 6 Pfg. grauen Schwefel, mit ein wenig Kreide vermischt, in 3 Portionen abgetheilt, und jede Portion einen Morgen um den andern auf das Futter streuen. Dieses hilft auch gegen die Finnen.

Bemerkt man sonst Seuchen unter den Schweinen, so gebe man jedem Schweine Morgens nüchtern  $\frac{1}{2}$  Loth gestoßenen Schwefel in Brod geknetet.

Man hüte sich, dem Schweine heißes Futter zu geben, auch gebe man ihm nie zu viel auf ein Mal, sondern lieber öfters zu fressen.

Hustet ein Schwein, so mische man ihm täglich einige Tropfen Hanföl unter das Fressen.

### 5. Vom Schwindel.

Wenn die Schweine Wasser oder sonst einen Fehler im Gehirn haben, so kehren sie den Kopf fast immer auf eine Seite und laufen im Kreise herum.

Man gebe ihnen Morgens, Mittags und Abends, jedes Mal 6 Blätter von Brennkraut unter dem Futter. Hilft dieses nach einiger Zeit nicht, so hilft auch sonst Nichts, als das Messer.

### 6. Vom Spatt.

Bisweilen können die Schweine nicht recht laufen und zittern mit den Füßen.

Einige wollen damit geholfen haben, daß sie solchen Schweinen die Schwänze abgeschnitten und Theriak eingegeben haben.

### 7. Vom Verfangen.

Diese Krankheit kann aus zwei Ursachen entstehen, nämlich durch gieriges Fressen oder wenn die Schweine stark gegen den Wind getrieben werden. Sie äußert sich durch folgende Merkmale: Das Schwein verliert die Lust zum Fressen, ist traurig, seine Ohren sind kalt, es liegt gern, auch geht es zuweilen ganz steif.

Sobald sich diese Merkmale zeigen, muß man dem Schweine zur Aber lassen und ihm 1 Loth Theriak eingeben. Ferner werfe man ihm Kerne von Steinobst, z. B. Kirchenkerne, Zwetschenkerne u. dgl., vor. Frißt